Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **260 (1981)**

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

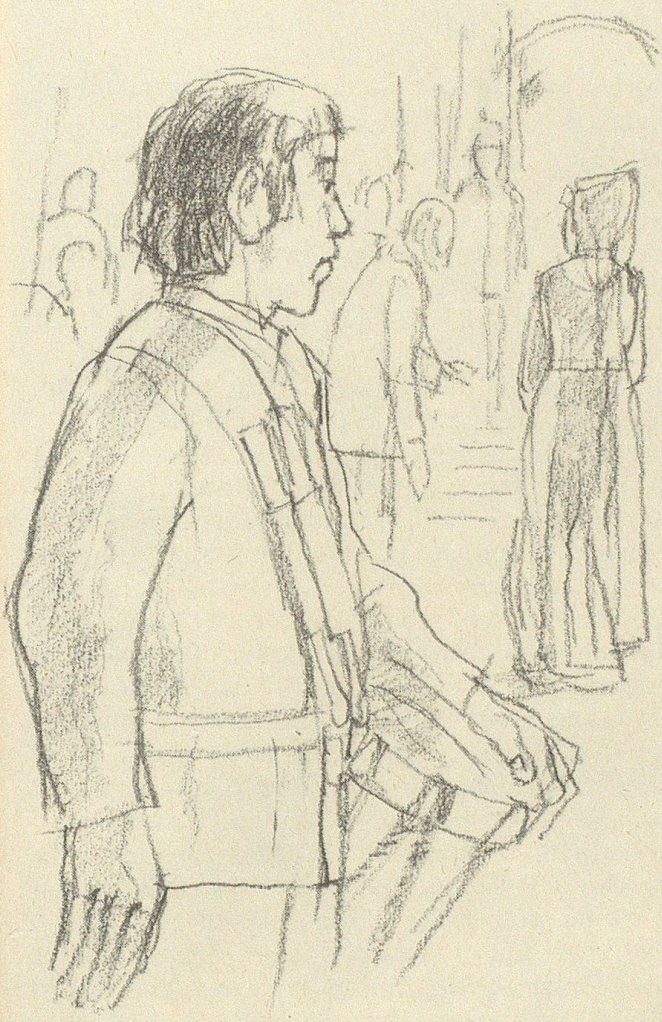
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Aber einer war unter ihnen, dessen Herz schlug hart wider die Brust, und er kämpfte mit sich um das bisschen Mut, das ihm fehlte. In den Tod für die Frau von Hutten — ja, das hätte er sich zu gehen gewagt. Doch die Frage, die er in dieser guten Stunde an die Hohe richten wollte wegen der Heirat mit der deutschen Magd Barbara — die lag wie ein Fels auf seiner Brust. Jetzt, in diese lächelnden, frohen Augen hinein sollte er fragen, und die Bitte würde wohl gewährt.

Da sagte die Frau von Hutten: «Ich danke euch, Untertanen, für die gelobte Treue. Denkt daran, dass ich eine Frau bin und seid meine guten, getreuen Ritter.»

Vielleicht war Ursula von Hutten auch ein wenig das Herz aufgegangen beim Anblick der braven, freudig-huldigenden Bauern, oder sie wollte ihnen mit den guten Worten Freude machen. Sie konnte aber nicht ahnen, was für eine Wirkung sie auf den jungen, bedrängten Mann Andreas Leemann hatten. Dieser sah nämlich nur noch die grosse, wie eine ungekrönte Königin thronende Frau. Treue? — Ja! Er hatte doch soeben die Schwörfinger erhoben und sie fragen wollen wegen Barbara — nun aber appellierte sie an seine Ritterehre. Wenn es so war, konnte er doch Barbara nicht ehelichen! *Einer* Frau gelobte man sich an, diese eine war Ursula von Hutten.

Als letzter ging Andreas Leemann aus der Kirche. Draussen lärmte schon die Jugend, und Gewehrsalven kündeten den Auszug der Herrschaften an. Alle Männer bekamen ihren Wein und den Laib Brot — nur Andreas stand da und schaute der Frau nach, die inmitten der Herren ins Schloss zum Gastmahl ging.

«Träumst du?» rief einer ihn an.

Andreas hatte Mühe, sich zurechtzufinden. Er konnte nicht sagen, dass er wirklich geträumt hatte. Die Frau dort — er sah sich an ihrer Seite als Getreuesten von allen, die geschworen hatten. Er durfte in Gedanken schon ein wenig bei ihr verweilen, denn mehr hatte keiner zur Huldigung vor sie hingelegt als er, der auf Liebe und Ehe verzichtete, um Ursula von Hutten, der Herrin von Mammern, getreu zu sein.

MASCHINEN-MOTOREN-CENTRALE

Elektromotoren, sämtliche Zubehöre wie Schalter, R. Scheiben, Kabel, Stecker etc. Benzinmotoren, Brennholzfräsen mit oder ohne Motor, angebaut, Bandsägen mit oder ohne Motor, Schraubstöcke. Sämtliche Elektrowerkzeuge zu Discount-Preisen. Direktimporte, ausserordentlich günstige Discount-Preise.

Ein Besuch bei uns lohnt sich immer!

Rud. Frey, Maschinen/Motorencenter
9202 Gossau Telefon 071 85 28 33 / 34